

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ehrang-Quint
am Mittwoch, dem 19. September 2007, 19:00 Uhr,
im Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144

Anwesend waren:

1. als Vorsitzender: Ortsvorsteher Günther Merzkirch

2. die Ortsbeiratsmitglieder:

Antoine, Karin
Haas, Gertrud
Merzkirch, Frank
Neu, Christel
Römer, Hans-Dieter
Zingen, Lothar

Bier, Karl Heinz
Gohr, Leo
Lorig, Horst
Roos, Roswitha
Thiel, Simone

Maier, Franz-Rudolf

3. die Stadtratsmitglieder:

Adams, Bertrand
Everz, Dr. Dieter
Gerard, Jakob
Sahler-Fesel, Ingeborg

entschuldigt fehlten:

Jaeger, Friedrich
Adams, Lorenz
Grundheber, Roland
Steffes, Matthias

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Ortsvorstehers
2. Beschwerden der Anwohner der Kapellenstraße:
Unzumutbare Belastungen entlang der Bahnstrecke
3. Ortsteilbudget 2008
4. Haushaltsberatungen 2008
 - 4.1 Entwurf zum Vermögenshaushalt 2008
 - 4.2 Entwurf zum Mittelfristigen Investitionsprogramm 2007-2011
5. Flächennutzungsplan Trier 2020
6. Verschiedenes

Ortsvorsteher Günther Merzkirch eröffnete die Sitzung um 19:00 Uhr. Er stellte die fristgemäße Einladung (vom 10.09.2007) unter Wahrung der vorgeschriebenen Form sowie die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest. Die Sitzung war am 11.09.2007 in der Rathauszeitung öffentlich bekannt gemacht worden.

Der Vorsitzende begrüßte die Sitzungsteilnehmer, die Zuhörer sowie Frau Gabriela Böhm vom Trierischen Volksfreund.

Die Sprecher der politischen Gruppierungen haben ihr Einverständnis mit dem Protokoll der letzten Ortsbeiratssitzung durch Gegenzeichnung erklärt.

Es wurden keine Anträge auf Ergänzung / Änderung der Tagesordnung gestellt. Die Tagesordnung gemäß der Einladung vom 10.09.2007 wurde angenommen.

Tagesordnungspunkt 1: Antworten der Stadtverwaltung auf Anfragen des Ortsvorstehers wurden sinngemäß vorgetragen. Im Protokoll sind diese wörtlich wiedergegeben.

- In der Ortsbeiratssitzung vom 26.04.2007 war der Ortsbeirat (zur seiner Anfrage in der Sitzung vom 01.03.2007) über ein Schreiben vom 12.03.2007 des Landesbetriebes für Mobilität darüber informiert worden, dass die Lichtsignalanlage an den Knotenpunkten B 53/ B 52 mit modernster Technik arbeitet und voll verkehrsabhängig gesteuert wird.

Nach der Fahrbahnsanierung in dem Bereich war die Lichtsignalanlage einige Wochen außer Betrieb. In dieser Zeit floss der Verkehr, auch während des Berufsverkehrs, aus Sicht sehr vieler Verkehrsteilnehmer zu aller Zufriedenheit ab. Seit die Lichtsignalanlage wieder in Betrieb ist, staut sich der Verkehr wieder von Schweich/Quint kommend teilweise bis zum Klärwerk zurück.

Der Vorsitzende wurde einstimmig beauftragt, den Landesbetrieb für Mobilität hierüber zu informieren und zu bitten, die Ampelanlage versuchsweise auszuschalten und den Straßenverkehr zu beobachten oder die Ampelanlage nur in der Zeit des Berufsverkehrs in Betrieb zu nehmen.

- Holzverladestelle Gleis 63 Ehrang: Nach einem Ortstermin des Vorsitzenden und der Fa. Railion teilte die Fa. Railion mit Schreiben vom 02.07.2007, Frankfurt mit: Wir möchten an das zwischen dem Ortsvorsteher und unserem regionalen Vertriebskoordinator, Herrn Hartmann, geführte Gespräch vom 27.06.2007 anknüpfen und wunschgemäß das Besprochene schriftlich fixieren: Railion hat alle Maßnahmen getroffen, die eine Holzverladung im Gleis 63 in Ehrang innerhalb der gesetzlichen Vorgaben gewährleistet. Hierzu zählen unter anderem: Gestattung der Holzverladung ausschließlich in der Zeit zwischen 06:00 Uhr und 22:00 Uhr. Aufstellung eines „Merkblattes für die Holzverladung“ und dessen Verteilung an alle Holzverlader.

Beachtung der gesetzlichen Höchstwerte für Lärm. Sollten trotzdem einzelne Verlader wider Erwarten die Regularien nicht beachten, wir werden, wenn uns solche Fälle konkret zur Kenntnis gelangen, diesen Verladern ein Hausverbot für die Ladestraße erteilen.

Aus den genannten Gründen halten wir daher die Durchsetzung der Forderung der Anwohner nach der Verlagerung der Holzverladung auf rechtllichem Wege für nicht erfolversprechend.

Die durch Sie angefragte Möglichkeit der Verlagerung in das Gleis 59 (ehem. Containergleis) wurde durch die DB Netz AG aufgrund der dadurch entstehenden erheblichen Beeinträchtigung der Betriebssicherheit (Oberleitung mit 15.000 Volt über dem Gleis, Zugfahrten im Nachbargleis 68 mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h) abgelehnt.

Unabhängig hiervon prüfen wir zurzeit, inwieweit eine freiwillige Verlagerung des Holzumschlages in den Bereich der Trierer Hafengesellschaft möglich ist, um den Wünschen der Anwohner der Servaisstraße entgegenzukommen. Gespräche mit der Hafengesellschaft und der Fa. TCT wurden aufgenommen. Eine Verlagerung wird von Railion Deutschland AG jedoch nur dann realisiert, wenn sie kostenneutral erfolgen kann. Selbstverständlich werden wir Sie über die weitere Entwicklung der Thematik informieren.

Diese Information erfolgte per Email vom 07.08.2007: In unserem Gespräch mit dem Ortsvorsteher am 27.06.07 in Trier hatten wir vereinbart, dass ich den Ortsvorsteher über das Ergebnis unserer Bemühungen zur Verlagerung der Holzverladestelle in den Hafen Trier informiere. Die von der Trierer Container Terminal GmbH (TCT) abgegebene Preisindikation liegt mit 100,- € / Wagen + Hafenbahn weit über den Kosten an der bisherigen Ladestelle von ca.30,- € / Wagen.

Da derzeit niemand bereit ist, die Differenz zu übernehmen, müssen wir die Planungen zur Verlagerung der Holzverladung in den Hafen leider einstellen.

Ob und welche weiteren Schritte in der Angelegenheit unternommen werden können, muss noch mit den Betroffenen geklärt werden.

- Vorschlag des Ortsbeirates vom 30.04.2007 auf Umbenennung von Straßen im Güterverkehrszentrum mit den Namen „Auf dem Adler, Eduard-Becking-Straße, Tonstraße und Mosaikstraße“. Mit Schreiben vom 30.05.2007 teilt das Baudezernat mit: Die Neu- und Umbenennung von Straßen gehört gemäß § 2 der Gemeindeordnung (GemO) zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde. Hierbei sind neben den Grundsätzen der hierzu erlassenen Verwaltungsvorschriften, die ständige Rechtsprechung sowie die Empfehlungen des Deutschen Städtetages zu beachten.

Da es sich bei dem Straßenbenennungsverfahren um ein förmliches Verfahren handelt, sind an der Entscheidungsfindung mehrere städtische Gremien beteiligt. Die Beschlussfassung erfolgt abschließend durch den Stadtrat in öffentlicher Sitzung.

Namensvorschläge auf Neu- oder Umbenennung von Straßen werden vom Stadtvermessungsamt unter Berücksichtigung und Abwägung der hierbei zu beachtenden Kriterien in eine Namensvorschlagsliste aufgenommen und dann bei geeigneten Straßenbenennungsverfahren in die Beratungen eingebracht.

Ihre Anregung, die Straßen im Bereich des Güterverkehrszentrums mit den Namen „Auf dem Adler, Eduard-Becking-Straße, Tonstraße und Mosaikstraße“ habe ich hinsichtlich der Bedeutung und den Verdiensten der vorgeschlagenen Person, dem Bezug zu der historischen Gewannenbezeichnung und zur Tonplattenfabrik befürwortet und werde veranlassen, dass diese in die Namensvorschlagsliste der Stadt Trier aufgenommen werden.

Es ist vorgesehen, die vom Ortsbeirat vorgeschlagenen Namen im Rahmen des anstehenden Verfahrens zur Umbenennung von Straßen im Güterverkehrszentrum

in die Beratungsfolge der entsprechenden Gremien einzubringen. Das abschließende Ergebnis bleibt jedoch ausschließlich den Beratungen und der Beschlussfassung der städtischen Gremien vorbehalten.

- Rückbau des öffentlichen Spielplatzes Schillerstraße 2.06 Schillerstraße - Einstimmig des Ortsbeirates vom 30.04.2007 unter der Maßgabe, dass die genannte Ausstattung entfernt und für vorhandene Spielplätze im Ortsteil Ehrang wieder verwendet wird. Weiterhin besteht der Ortsbeirat einstimmig darauf, dass die Fläche nach wie vor den baurechtlichen Status eines öffentlichen Spielplatzes beibehält und nach Bedarf wieder aktiviert werden kann. Der Platz steht weiterhin der öffentlichen Nutzung als Grünfläche zur Verfügung.
Mit Schlussverfügung OBZ04 Nr. 957 vom 30.04.2007 teilt das Baudezernat mit: Die in dem Antrag enthaltenen Sachverhalte hat die Verwaltung bereits im vergangenen Jahr dem Ortsbeirat vorgeschlagen. Er beruht auf einer Bedarfsuntersuchung des Sozialdezernates für das gesamte Stadtgebiet, welche u. a. in Verbindung mit dem Grünflächenamt erarbeitet wurde. Hinsichtlich der Schillerstraße wurde der tatsächliche Bedarf anhand der Altersstruktur in dem Einzugsgebiet dieses Kinderspielplatzes überprüft mit dem Ergebnis, dass die Beibehaltung dieses Platzes nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechtfertigen ist. Nachdem der Vorschlag zunächst abgelehnt wurde, kommt der Ortsbeirat mit seinem Beschluss vom 26.04.2007 nunmehr dem Verwaltungsvorschlag nach. Den Status eines öffentlichen Kinderspielplatzes wird die Fläche auch nach Entfernung der Spielgeräte noch behalten, so dass in der Zukunft eine Reaktivierung möglich wäre, sollte der Bedarf an Spieleinrichtungen sich gegenüber heute entscheidend ändern. Die Fläche wird nach der Abräumung den Charakter einer öffentlichen Grünanlage erhalten. Die erforderlichen Leistungen für den Rückbau werden zusammengefasst und im Rahmen einer Gesamtausschreibung vieler Einzelmaßnahmen auf Kinderspielplätzen in den nächsten Monaten umgesetzt.
- Der Stadtteilrahmenplan Ehrang-Quint ist in Arbeit und soll noch in 2007 dem Ortsbeirat vorgestellt werden.
- Wie der Presse entnommen werden konnte hat der Stadtrat für die Umwandlung des Tennenplatzes auf der Heide in einen Kunstrasenplatz die Priorität 1 zugesprochen, was auch dem Entwurf zum Vermögenshaushalt 2008 bzw. dem Entwurf zum Mittelfristigen Investitionsprogramm 2007-2011 zu entnehmen ist:
Haushaltsansatz für 2008 - 300.000,00 Euro
Haushaltsansatz für 2009 - 259.000,00 Euro
- Diskussionen seit über einem Jahr bezüglich der Überschwemmungsgefährdung des Stadtteils Ehrang-Quint haben nun ein Ende gefunden. Auf eine diesbezügliche Anfrage des Vorsitzenden hat das Stadtplanungsamt mit Email vom 22.08.2007 wie folgt geantwortet: Seit vier Wochen liegt uns nun die schriftliche Antwort der SGD Nord vor. Demnach war unsere Intervention erfolgreich. Die SGD folgt unseren Anregungen und erkennt die Höhenlage der B53 als ausreichend für den Hochwasserschutz an. Somit wird die künftige Ausweisung der Überschwemmungsgebietsgrenzen im Wesentlichen der alten Abgrenzung entsprechen. Lediglich im Bereich der ehem. Blumenfabrik wird die Überschwemmungsgrenze und der Abflussquerschnitt größer gefasst werden (bei Friedhofstraße 1-3). Da die Ortslage nur durch technische Einrichtungen vor dem

Hochwasser geschützt ist, wird hier die Ausweisung als überschwemmungsgefährdetes Gebiet erfolgen. Dies hat jedoch nicht solch weit reichende Konsequenzen wie die Ausweisung als Überschwemmungsgebiet. Die förmliche Ausweisung des Überschwemmungsgebiets der Kyll wird wohl in Kürze erfolgen. Das förmliche Verfahren für die Mosel wird noch etwas dauern. Eine entsprechende Mitteilung konnte am 11.09.2007 dem TV entnommen werden.

- Verhandlungen der Stadt Trier zur Finanzierung der Stelle eines Stadtteilmanagers für Ehrang-Quint mit der ADD laufen.
- Baumaßnahme der SWT in der Servaisstraße - Erneuerung Kanal und Frischwasserleitungen sowie Neuverlegung von Gasleitungen: Nachdem aus Sicherheitsgründen ein Baustopp ausgesprochen wurde und die Tiefbaufirma alle ihre Baumaschinen abgezogen hatte, sollen die Baumaßnahmen, lt. Information der SWT, noch in dieser Woche weitergeführt werden.
- Der Neubau der bei dem Bahnunfall zu Schaden gekommenen Stahlbrücke über Kyll soll in 2008 abgeschlossen werden, wobei der Ehranger Markt 2008 nach Information der Stahlbaufirma von den Baumaßnahmen nicht betroffen sein wird.
- Die Offenlegung des Bebauungsplanes Mühlengelände soll Anfang 2008 erfolgen. Anschließend wird dieser dann seinen offiziellen Gang bis zur Rechtskräftigkeit gehen.
- Der vom Ortsbeirat ausgewählte neue Standort für einen Bolzplatz gegenüber der Gasverteilstation ist nicht im Eigentum des Zweckverbandes Wirtschaftsförderung Trierer Tal, wie die Verwaltung behauptet hat, sondern in privatem Eigentum.

Damit muss wieder einmal ein Ortsmitte-naher Standort für einen Bolzplatz gesucht werden.

Tagesordnungspunkt 2:

Beschwerden der Anwohner der Kapellenstraße „Unzumutbare Belastungen entlang der Bahnstrecke“ zum einen hinsichtlich der Lärmbelästigung insbesondere infolge der Bremsvorgänge in der abschüssigen Strecke Richtung Trier und zum anderen hinsichtlich der Geruchs- und vermuteter Gesundheitsschädigungen.

Betroffen sind hier ganz sicher nicht nur die Bewohner der Kapellenstraße sondern wahrscheinlich viele Ehranger und Quinter, im Besonderen natürlich die der Kapellenstraße, Quinter Straße, Gartenstraße und Franziskusstraße. Bahnanlieger in der Kapellenstraße, hier im Besonderen die Familie Simon, sind die Initiatoren der Bürgerinitiative, welche die Angelegenheit der „Stinkzüge“ in die Öffentlichkeit getragen haben. Es wurden über 300 Unterschriften in dem o. gen. Bereich gesammelt. Dies zeugt von der hohen Betroffenheit von Ehranger Bürgerinnen und Bürgern, aber von dem sehr großen Engagement der Familie Simon.

Der Grund weshalb das Thema heute als Tagesordnungspunkt behandelt wird ist

- die Ortsbeiratsmitglieder über die Situation in der Kapellenstraße und die Bürgerinitiative zu informieren
- die Bürgerinitiative bei den Ehrangern auf eine breitere Basis zu stellen
- und letztendlich der Bürgerinitiative die volle Unterstützung des Ortsbeirates nach dessen Möglichkeiten zuzusichern

Was den genannten Lärm betrifft, wurde von der Deutschen Bahn erklärt, dass die Schallschutzwände entlang der Kapellenstraße in 2009 gebaut werden.

In einer Sitzungsunterbrechung hatten die Zuhörer die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern. Im Besonderen Herr Reinhard Simon schilderte die Situation in der Kapellenstraße und die Schritte, welche die Bürgerinitiative bereits unternommen hat. Weitere Bürgerinnen und Bürger schilderten Schäden an ihren Anwesen und Fahrzeugen. Die größten Befürchtungen äußerten die Anwohner hinsichtlich eventueller gesundheitlichen Schäden.

Der Ortsbeirat sprach den Initiatoren, hier im Besonderen der Familie Reinhard Simon, sein Kompliment und seine Anerkennung für ihr Engagement aus.

Der Ortsbeirat sicherte der Bürgerinitiative geschlossen seine Unterstützung bei der „Bekämpfung“ der unzumutbaren Belastungen entlang der Bahnstrecke hinsichtlich Lärm, Geruch und eventueller Gesundheitsschädigungen im Rahmen seiner Möglichkeiten zu.

Weiterhin wurde einstimmig beschlossen, ein noch von den Gruppierungen im Ortsbeirat zu formulierendes Schreiben an die Deutsche Bundesbahn zu senden. Das Schreiben wird allen Mitgliedern des Ortsbeirates zur Verfügung gestellt.

Tagesordnungspunkt 3:

Maßnahmen mit den Haushaltsresten aus 2006/2007: ca. 6.000,00 Euro

- 1. Einstimmiger Beschluss: Friedhofskapelle: 2 zusätzliche Strahler und 2 künstliche Sträucher zum Schmücken der Kapelle** **1.000,00 Euro**
- 2. Beschluss bei 6 Enthaltungen: Zuschuss an die Trierer Tafel in Ehrang (MHD + Pfarrgemeinde St. Peter) zur Beschaffung eines gebrauchten Kleintransporters, wenn Finanzierung nicht gesichert (Kosten 20.600,00 Euro gem. Angebot)** **2.000,00 Euro**
- 3. Einstimmiger Beschluss: Beschaffung von 40 Stühlen für das Bürgerhaus (ca. 85,00 Euro pro Stück) wie vorhanden, jedoch ohne Armlehnen** **3.500,00 Euro**

Maßnahmen mit den Mitteln des Ortsteilbudgets 2008 ca. 31.400,00 Euro :

- 1. Einstimmiger Beschluss: Sanierung des Aufstieges Fröhlicherstraße zur Vorderen Heide (Kreuzweg)** **ca. 14.000,00 Euro**
Weiterführung der Sanierung in 2009 angedacht
- 2. Einstimmiger Beschluss: Herstellen eines Braschenweges im „Park“ in der Ehranger Straße, in Nähe der Bahnschranken/Ramsteiner Weg (lt. Angebot der Fa. Schein)** **ca. 2.000,00 Euro**
- 3. Beschluss bei 5 Enthaltungen: Zuschuss für eine**

**Beleuchtung des von Johannes Mohr gestifteten Kreuzes
auf den Heidestuben, wenn eine Beleuchtung in 2008 erfolgt 5.000,00 Euro**

- 4. Einstimmiger Beschluss: Herrichten einer Verkehrsinsel in
der Servaisstraße entspr. Gartenstraße/Niederstraße
in 2003 = 5.000,00 Euro) ca. 6.000,00 Euro**
- 5. Beschluss bei 7 Enthaltungen und 2 Neinstimmen:
Zuschuss an die Gemeinschaft Ehranger Ortsvereine
für 12 Bühnenteile (ca. 350,00 Euro pro Stück) ca. 4.500,00 Euro**

Für das Haushaltsjahr 2009 wurden folgende Maßnahmen angedacht:

- Herstellen einer Ruhezone mit Sitzbänken usw. an einer frei zugänglichen Stelle des Wallenbaches
- Herrichten einer Verkehrsinsel in der August-Antz-Straße / Zur Stadtmauer entsprechend der in der Gartenstraße/Niederstraße in 2003
- Glöckchen für die Aufbahrungshalle des Waldfriedhofes

Dem Antrag des SV Ehrang auf einen Zuschuss für die Beschaffung eines Übungstores wurde nicht stattgegeben: In seiner Sitzung am 05.12.2001 beschloss der Ortsbeirat einstimmig grundsätzlich keine Zuschüsse an Vereine und Institutionen, mit Ausnahme an die Gemeinschaft Ehranger Ortsvereine, aus dem Ortsteilbudget zu gewähren. Begründung: Im Ortsteil Ehrang-Quint sind 5 Schulen ansässig und knapp 40 Vereine, welche überwiegend Jugendarbeit betreiben, vertreten. Aus Gründen der Gleichbehandlung von Schulen und Jugendarbeit betreibenden Vereinen in Ehrang-Quint sind Zuweisungen aus dem Ortsteilbudget nicht finanzierbar. Zuweisungen an die Gemeinschaft Ehranger Ortsvereine, als Dachverband der Ehranger Ortsvereine, kommen somit allen Vereinen zugute.

Auf Antrag von Leo Gohr wurden im Hinblick auf die fortgeschrittene Zeit die restlichen Tagesordnungspunkte 4, 5 und 6 vertagt.

Ende der Sitzung: 21:45 Uhr

gez. Günther Merzkirch
(Ortsvorsteher)

Zur Kenntnis den Gruppierungen:

Ortsvorsteher
+ Schriftführer

Christel Neu (CDU)

gez. Christel Neu

Leo Gohr (SPD)

gez: Leo Gohr

Matthias Steffes (UBM)

gez. Matthias Steffes